



Ilmar Tessmann

Tibetprojekt für die gesamte Region

Nachdem in den vergangenen Wochen sehr viel über das in Hüttenberg geplante Tibetprojekt gesprochen und geschrieben wurde, ist es mir als Leiter des Arbeitskreises Tourismus der Norischen Region und als Hotelier vom Biolandhaus „Arche“, ein Anliegen, Stellung zu diesem Thema zu beziehen.

Meines Erachtens liegt es auf der Hand, dass ein solches Projekt die touristische Entwicklung nicht nur in Hüttenberg positiv beeinflussen wird. Die ganze Region profitiert vom Tibetprojekt. Durch steigende Bekanntheit wird die Norische Region geografisch zuordenbar werden.

Der Dalai Lama hat einen internationalen Wert, der um ein Vielfaches höher und bekannter ist, als der unseres Landes. Weltweit wollen Menschen dahin, „wo der Dalai Lama ist“ – unser Publikum wird internationaler. Europaweit wird Hüttenberg der einzige Ort sein, an dem originale Tibetische Medizin zu erhalten sein wird.

Mir ist es ein besonderes Anliegen, von den Negativmeldungen wegzukommen. Das Projekt wird nicht „abgespeckt“. Es werden 260 Betten (130 Zimmer) errichtet. Zusätzlich möchten die norischen Wirte weiter investieren und die Bettenanzahl ausbauen. Das alles schafft weitere Arbeitsplätze! In näher Zukunft wird mit dem tibetischen Zentrum in Hüttenberg begonnen. Man konzentriert sich auf das Kernprojekt, um damit gutes Geld zu verdienen. Mit diesen Einnahmen können früher oder später Teilbereiche, wie beispielsweise die Universität, verwirklicht werden. Das Tibetprojekt ist für uns als Randregion auch psychologisch wichtig, es gibt uns wieder mehr Chancen für eine positive Entwicklung. Wichtig ist, dass endlich mit der Umsetzung begonnen wird. Die Tibeter sind frohen Mutes und beschenken uns hier mit einem Weltjuwel, welches wir dankbar und mit entsprechendem Optimismus annehmen sollten.

Ilmar Tessmann